

1.4.-Bestand gesamt **101** Stück

Strecke: 147

Streckenanteile St.:

| | |
|-----|-------|
| FRK | ÜLK+K |
| 48 | 18 |
| 66 | |
| FRB | ÜLB+B |
| 45 | 36 |
| 81 | |

Streckenanteile %:

| Alter | m | w |
|-------------|------|------|
| 8 | - | - |
| 7 | - | - |
| 6 | - | 0,7 |
| 5 | 0,7 | 1,4 |
| 4 | 0,7 | 3,4 |
| 3 | 0,6 | 4,8 |
| 2 | 4,1 | 5,4 |
| 1 | 6,1 | 8,8 |
| 0 | 32,7 | 30,6 |
| 44,9% 55,1% | | |
| 45% 55% | | |

0% jK
FR+ÜLB 72,1%
Frischlingsanteil **63,3%**

Frischlingsstrecke: 94 Stück = **63,9%** vom FR -Bestand

Bestand m: jK 2 St. 0,8% 2 St. 2,0%
K 18 St. 6,7% 18 St. 17,8%
ÜLK 24 St. 9,0% 24 St. 23,7%
44 St. 16,5% 44 St. 43,5%

Bestand w: aB 4 St. 1,5% 4 St. 4,0%
B 30 St. 11,2% 30 St. 29,7%
ÜLB 23 St. 8,6% 23 St. 22,8%
57 St. 21,3% 57 St. 56,5%

Gesamt: 101 St. 1.4. 101 St. 1.4.

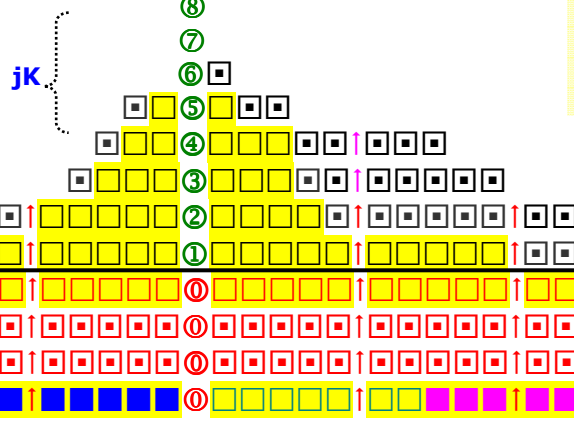
Bestand: FRK 82 St. 30,7%
FRB 84 St. 31,5%

FR-Gesamt: 166 St. 62,2%
SW-Gesamt: 267 St. „7.8.“ vor Jagd



Bestandsstruktur, hier mit möglichen nur **88,6%** Abschöpfung bei **Fehlmast**
Nutzbarer Zuwachs: **164 %** nach natürlicher Abgängigkeit per „7.8.“ VOR Jagd

GV per 1.4.
m 1.00 : w 1.295
m44 Stück : w57 Stück
männlich Jahre alt weiblich

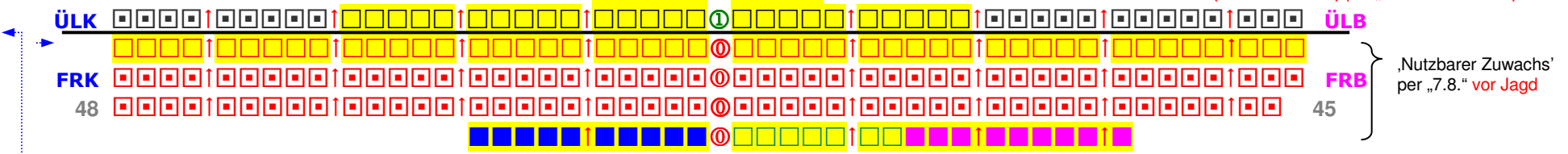


3 - 8-jährig:
Fekundität: Ø 7,22 Feten; „7.8.“ = 4,36 nutzbare Frischlinge

2-jährig:
Fekundität: Ø 6,68 Feten; „7.8.“ = 2,75 nutzbare Frischlinge

1-jährig:
Fekundität: Ø 5,60 Feten; „7.8.“ = 1,61 nutzbare Frischlinge

Fekunditäten s. Dissertation Dr. A. Steinfeldt, **2004**, tiho-hannover
Fekunditäten s. Dissertation Dr. F. Gethöffer, **2005**, fast identisch
Postnatale Mortalität(Überlebensrate) per „7.8.“ = Dr. H.Meynhardt



ÜLK-Migration = ~ ÜLK-Emigration

① - ⑧ hier per 1.4. **fiskalisch gealtert**; ① somit Überläuferkeiler/bache = 1-jährig, im 2. Lebensjahr
□+□ = 1.4.-Bestand nach Jagd, vor Frischen; □+□+□+□+□+□+□+□ = „7.8.“-Bestand vor Jagd; □+□ → 31.3.-SW-Streckenliste

Weibliches Bestandsdurchschnittsalter ab ÜLB per 1.4. = nur **2,28** Jahre!
„Naturnah“ wären **3,13** Jahre zu unterstellen! (Siehe Bild 3_naturnah)

| Nachwuchsermittlung: | Beschlag | Fekundität | Überlebensrate per „7.8.“ (naturnah postnatal) VOR Jagd | 31.3.: |
|--|---|---|---|------------|
| ab 3-jährig = 22x | 0.83 = 18 x 7,22 = ~130 Frischl. | x 0,74 = 96 Frischl. per „7.8.“ = 57,8 % | } 42,2% { | B |
| am 1.4. 2-jährig = 12x | 0.60 = 7 x 6,68 = ~ 47 Frischl. | x 0,70 = 33 Frischl. per „7.8.“ = 19,9 % | | ÜLB |
| mit Blick auf den 7.8. 1-jährig* = 23x | 0.50 = 12 x 5,60 = ~ 67 Frischl. | x 0,55 = 37 Frischl. per „7.8.“ = 22,3 % | | FRB |
| *(fiskalisch bis 31.3. Frischlingsbachen) 244 gesamt | | | 166 Frischlinge (entspricht einer Ø nat. Abgängigkeit von 32,0 %) | |

„Reproduktions-Rate“ = 241%
= **Zuwachs** durch **„Nutzbaren Nachwuchs“ = 164%**
Frischlings-GV per „7.8.“ = **m 82 : w 84** = 1 : 1,032 (49,2% : 50,8%)
(Siehe FR-Fang-GV[Mai-Julij] DDR-WFG Wriezen/Nedlitz 1976-1989)

Frischlingsstrecke im „IST“-Jagdjahr **mit unterstellten 88,5% Abschöpfung im Jagdjahr mit Fehlmast**
(**63,3%** Frischlingsstreckenanteil; Frischlinge + Überläuferbachen = **72,1%**) des ‚Nutzbaren Zuwachses‘
tatsächlich 94 Stück Frischlingsstrecke = **63,9%** des ‚Nutzbaren Zuwachses‘ durch Nachwuchs.

Verbleibender Rest von **47** Stück Frischlingen □ altert nach Überläufer(Bestandserhalt), weitere **nicht erlegte 7 FRB** □ + **9** ■, sowie **10 FRK** ■ dito...
166 Frischlinge von **57** Stück ‚Weiblich nach Jagd‘ ergeben je 2,91 ~ **2,9** Frischlinge per „7.8.“; **nach natürlicher Abgängigkeit** VOR Jagd, bei vorliegender Sozialstruktur.
Es verbleiben nach Bejagung, ein Frischlingsstrecken-GV von **m1.07 : w1.0** vorausgesetzt(100% Erfüllung), ~ **23** □ + **7** □ + **9** ■ = **39** Frischlingsbachen in der Rausche, bzw. im Folgekalenderjahr ab 1.4. als Überläuferbachen, als Reproduktionsträger. Sollten nur **50%** aufnehmen, so wären jetzt **19** Frischlingsbachen im Winter beschlagen.
Trotz zielführender Altersklassenanteile werden in diesem Beispiel nur 88,6% des ‚Nutzbaren Zuwachses‘ abgeschöpft. Dennoch ist der Zuwachs im Folgejahr um **6%** geringer.
Aufgezeigt forcierte Zuwachseinschränkungsmaßnahme (massiver Eingriff in den Bestand alter Bachen) darf, bei vergleichbarem ‚Bestand vor Jagd‘, nur letztes Mittel zwecks zwingender SW-Bestandsreduktion sein...
Ansonsten empfiehlt es sich, **sinnvoll naturnahen** Mindestabschuss **insgesamt** weit über dem Erfordernis, von 100% Abschöpfung des ‚Nutzbaren Zuwachses‘, **auszuloben**.
Mindestens 62% Frischlingsstreckenanteil und mindestens 55% weiblich an Gesamt sind so oder so Pflicht !
1989'90 sind beispielsweise 60 Stück männliche und 60 weibliche Sauen = 120 Stück im ‚Bestand nach Jagd‘, ist das Bestands-GV von 1:1,295 nach 1:1 gesundet.
Der ‚Bestand nach Jagd‘ ist von 101 Stück , bei nur 88,6% Zuwachsabschöpfung, auf 120 Stück angewachsen...

| | Streckenanteil | Verhältnis | | |
|------------------|----------------|------------|-----|-----|
| Frischlinge | 63,3% | 2,6 | 7,1 | 4,1 |
| ÜLB + B | 24,5% | 1,0 | | |
| Überläuferbächen | 8,8% | | 1,0 | |
| Bachen | 15,7% | | | 1,0 |

| | |
|--------------------|-------|
| Weiblich an Gesamt | 55,1% |
| Überläufer | 14,9% |
| Überläuferkeiler | 6,1% |
| Keiler | 6,1% |

Die vorliegenden Streckenanteile der Überläuferbächen bzw. Bachen können je nach ‚weiblicher Bestandssozialstruktur nach Jagd‘ variieren. Alles hängt von der weiblichen Bestandssozialstruktur und vom prozentualen ‚Nutzbaren Zuwachs‘ ab 24,5% ÜLB+Bachen-Strecke, darin mindestens 10% Bachen; 62% Frischlinge und 55% weiblicher Gesamtstreckensanteil sind allerdings Pflicht.

Beispielsweise Schwarzwild-Sozialstruktur, mit hohem Altbachenbestandsanteil (35,3% ab Alter 4 am Bestand ab Alter 2), **ist heute –bei fast ausschließlich juvenil geschossenen SW-Populationen- kaum mehr zu finden.**

Diese naturnah weibliche Sozialstruktur reguliert das Rauschgeschehen, sorgt für relativ niedrigen ‚Nutzbaren Zuwachs‘, wie hier beispielsweise mit 164% unterstellt; bei Reprorate 241%.

Die biologisch weiblichen Frischlinge und Überläuferbächen haben insgesamt und einzeln geringeren Anteil am Reproduktionsvolumen, sind am ‚Nutzbaren Zuwachs‘ gemeinsam mit 42,2% beteiligt.

Das ‚Bestands-GV nach Jagd‘, von ursprünglich $m\ 1,0 : w\ 1,295$, ist nach dieser Bejagung naturnah auf $m\ 1,0 : w\ 1,0$ korrigiert.

Im nachfolgenden Frühjahr:

| | | | | | | | | | |
|--|-----------|--|------|--|---------------------------------|---------------------------------|-------|---|--------|
| | (tragend) | | | | | | | | 31.3.: |
| | Beschlag | Fekundität | | Überlebensrate per „7.8.“ (naturnah postnatal) | VOR Jagd | | | | |
| Nachwuchsermittlung: ab 3-jährig = 11x | 0.83 | = 13 x 7,22 = ~ 94 Frischl. | | x 0,74 = | 70 Frischl. per „7.8.“ = 44,9 % | | | | B |
| am 1.4. | | 2-jährig = 10x | 0.60 | = 6 x 6,68 = ~ 40 Frischl. | x 0,70 = | 28 Frischl. per „7.8.“ = 17,9 % | | | ÜLB |
| mit Blick auf den 7.8. | | 1-jährig* = 39x | 0.50 | = 19 x 5,60 = ~ 106 Frischl. | x 0,55 = | 58 Frischl. per „7.8.“ = 37,2 % | | | FRB |
| | | *(fiskalisch bis 31.3. Frischlingsbächen) | | 240 gesamt | | | 55,1% | | |
| | | | | | | | | 156 Frischlinge (entspricht einer Ø nat. Abgänigkeit von 35,0%) | |
| | | | | | | | | = Zuwachs durch ‚Nutzbaren Nachwuchs‘ = 130% | |
| | | | | | | | | | |

‚Reproduktions-Rate‘ = 198%

Der bisherige ‚Nutzbare Zuwachs‘ konnte durch Bachenreduktion in einem Jahr, immerhin um 6,0% auf 156 Frischlinge gesenkt werden, obwohl der ‚Bestand nach Jagd‘ komplett ‚umgebaut‘ und jagdlich nur 88,6% des ‚Nutzbaren Zuwachses‘ abgeschöpft wurden...

Wären 28% (26 Stück $\blacksquare + \square + \blacksquare$) **mehr Frischlinge erlegt** worden = gesamt 119 Stück = **68,8% an der Gesamtstrecke von 173 Sauen**, so wäre das **weidmännische Meisterstück** geglückt, bei ‚Bestandsumbau‘ **in einem Jahr** tatsächlich **104% des ‚Nutzbaren Zuwachses‘** abzuschöpfen. Streckenanteile: 13,3% Bachen, 7,5% ÜLB = 20,8% ÜLB+B; bei 56,1% weiblich an Gesamt...
 Es verbleiben hier 94 Sauen im ‚Bestand nach Jagd‘ ($m\ 50 : w\ 44 = 1,14 : 1,0$); somit **Bestandsabbau um 14,5%, allein durch Streckenqualität !**

Wir sehen, **zielführende Schwarzwildbejagung ist ein komplexes und diszipliniert anspruchsvolles Handwerk...**